Naturnah und doch fast surreal

Die Küsnachter Künstlerin Silvia Mende belebt die Galerie Höchhuus in Küsnacht mit ihren farbenprächtigen Gemälden und Objekten.

Silvia Mende mit ihrem Gemälde «Einzelkind». *Fotos zvg.*

Schwungvoll und doch präzise sitzt jedes Detail in den neuen Gemälden von Silvia Mende: Ihre Vogelnester laden die Betrachter dazu ein, das kunstvolle Geflecht genau zu studieren. «Die Dynamik und Ästhetik, welche die Natur immer wieder hervorbringt, faszinieren mich», erklärt die Künstlerin. «Der Umsetzungsprozess wird mit dem Auftragen der Farben und dem Flechten der Pinselstriche fast meditativ», freut sich Mende über ihre Arbeit bei den jüngsten Werken.

Sujet entspricht der Technik

Die Küsnachter Künstlerin ist bekannt für ihre naturalistischen Landschafts- und Tierbilder. Und so dürfen in der aktuellen Ausstellung im Höchhuus ihre üppigen Blumenwiesen und beeindruckenden Baumlandschaften ebenso wenig fehlen wie die charmanten Tierporträts. Die Werke präsentieren sich in Gross-, Klein-, aber auch in dreidimensionalen Würfelformaten.

Ferien an der Ostsee, eine Theateraufführung oder Materialien in einem Möbelgeschäft können Auslöser für eine Bildidee sein. So entstehen als freie Kompositionen Landschafts- und Wiesenbilder. Solche Sujets entsprechen sehr der Technik der Künstlerin. Denn sie malt mit Acryl auf Leinwand und bearbeitet das Gemälde mit Spachtel und Pinsel weiter. Mit dieser Arbeitsweise kann sie die «Architektur» einer Wiese oder die Struktur einer Baumrinde besonders gut wiedergeben. Ihre Werke seien aber nicht botanisch korrekt, betont Mende. Vielmehr würden sie ihrem eigenen ästhetischen Sinn entsprechen.

Anders geht Mende bei den Tierbildern vor. Sie recherchiert so lange in Büchern und im Internet und studiert so lange Fotos ihrer Protagonisten, bis jedes Detail des Fells oder der Anatomie stimmt. Für die aktuelle Ausstellung in der Galerie Höchhuus legt die Malerin den Fokus bewusst auf Tiere, die im Winter anzutreffen sind. Einerseits als augenzwinkernder Kontrast zur Ausstellung im Spätsommer. Andererseits, weil die Zerbrechlichkeit und der Überlebenswille der Tiere in einer Winteratmosphäre deutlicher zum Ausdruck kommen. (e.)

Samstag, 3., bis Sonntag, 18. September. Öffnungszeiten: Donnerstag von 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Vernissage: Donnerstag, 1. September, von 17 bis 20 Uhr. Künstlerapéro: Sonntag, 11. September, von 14 bis 17 Uhr. Finissage: Sonntag, 18. September, von 14 bis 17 Uhr, Galerie im Höchhuus: Seestrasse 123, Küsnacht.